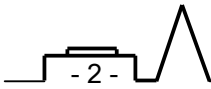


Segenskirche Delbrück

Boke
Hagen
Ostenland Steinhorst
Westenholz Anreppen
Bentfeld
Lipling
Schöning



Gemeindebrief
Evangelische Kirchengemeinde Delbrück
März, April und Mai 2016



„Christus ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden“

Welch ein Satz! Wenn ich die Ostergeschichten in den Evangelien lese, kann ich immer wieder nur staunen. Was für uns Menschen unvorstellbar ist, bei Gott ist es möglich. Durch die Kraft Gottes überwindet Jesus auf dramatische Weise den Tod und begegnet als Auferstandener vielen verschiedenen Menschen, die Gott sei Dank ihr Erlebnis weiter erzählt haben. Sonst wäre die Auferstehung Jesu in Vergessenheit geraten.

Das Faszinierende – die Ostergeschichten erklären nichts, sie erzählen einfach. Sie erzählen z.B. von einem riesigen Stein, der vom Grab Jesu weggewälzt wurde. Wie das geschehen ist, wissen wir nicht. Das so eindrückliche Bild vom weg gewälzten Stein erzählt mir, dass das, was sich zuerst so endgültig und abschließend gebärdet, überhaupt nicht endgültig ist. Und erzählt wird uns, dass der lebendige Jesus wohl mit den Frauen spricht, die ihm als erste begegnen, sich aber nicht berühren lässt und auch gleich wieder aus ihrem Sichtfeld verschwindet.

Die Ostergeschichten schildern viel. Aber das Eigentliche, die Auf-

erstehung Jesu selbst, sie passt in kein Wort, sie ist nicht beschreibbar oder erklärbar. Sie bleibt ein Geheimnis, das Geheimnis Gottes, das es nicht zu analysieren gilt, über das wir nur immer wieder staunen dürfen, das wir feiern dürfen, über das wir uns freuen dürfen. Ostern heißt für mich: Das Leben hier wandelt sich, mein Leben ist nicht mehr der grausamen Wirklichkeit des Todes unterworfen. Ostern ist die wundersame Erfahrung, es kann und wird wieder etwas aufblühen in meinem Leben. Steine werden weggewälzt von den Gräbern der Hoffnungslosigkeit. Von den Gräbern der Angst und Enttäuschung. Von den Gräbern der Trauer und Einsamkeit. Von der Gewalt des Todes, dem Sog der Resignation. Hier und jetzt kann ich aufatmen, neu beginnen, das Leben mit anderen Augen sehen. So erfahren es die Menschen, die dem lebendigen Jesus begegnet sind. Sie fühlen sich wie neu geboren, wie neu in ihre Welt gekommen. So ist die Geschichte von Ostern eine Geschichte der Verwandlung. Ostern fragt mich: Welche kleinen und leisen oder auch überwältigenden Osterfeste gibt es in deinem Leben?

Wann könntest du sagen: Ja, ich will aufstehen. Ja, ich will neu beginnen? Wann gibst du Gott die Chance, dein Leben zu verändern?

Ich lasse mich gern anstecken vom Geheimnis der Auferstehung, das

mir zuruft: Brich auf, vertraue dem Leben, vertraue auf das Leben und lass dir die Steine wegrollen.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Osterfest!

Pfarrerin Gaby Hische



Am 25. Januar fand die Auftaktveranstaltung der ökumenischen Bibelwoche in der Ev. Segenskirche statt. Anders, als in den vergangenen Jahren, finden diese Veranstaltungen nicht kompakt in einer Woche, sondern verteilt über das ganze Jahr statt.

Pfarrerin Hische gestaltete diese Andacht mit Andacht und Vortrag, die festlich umrahmt wurde vom KFD-Chor und einem musikalischen Ensemble unter Leitung von Tiurma Möllers. Ökumenische Gäste waren Pfarrer Demir und Diakon Liekmann.



Irgendwann sind die Kinderschuhe zu klein und die jungen Männer und Frauen wachsen aus den alten Klamotten heraus. Der große Schritt ins Erwachsenenleben ist darum ein guter Grund für ein besonderes kirchliches Fest. In unserer Gemeinde feiern am 30. April Konstanze Bitter, Chiara Bodemer, Marie Böltner, Luise Hamann, Henri Hüppmeier, Kristina Podkorytow, Isabell Reiswich, Jan Gerlach, Luca Herrel und Phillipp Seifert ihre Konfirmation.

Am 1. Mai werden Kim Belger, Melina Höber, Julia Friesen, Theresa Keuter, Jerome Becker, Lisa Zoe Eisenberg und Jan-Paul Schladitz konfirmiert.



Auf dem Bild fehlen: Marie, Kristina, Kim, Melina, Theresa und Phillipp. Sie waren leider erkrankt.

In den Konfirmationsgottesdiensten wird diesen jungen Menschen die Hand aufgelegt: Sie bekommen Gottes Segen. Die Konfirmation, wörtlich übersetzt „Bestärkung“, hat aber auch einen weiteren theologischen Sinn: Die Jugendlichen sollen sich ihre eigene Taufe „aneignen“.

Denn ihre Taufe als Kind war gewissermaßen noch unvollständig, weil ihr persönliches Taufbekenntnis fehlte. Ab sofort gilt nicht mehr allein das Wort der Eltern und Taufpaten, die vor mehr als einem Dutzend Jahren an ihrer Stelle den Glauben bekannnten.

Nun machen sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden dieses Versprechen zu Eigen: Sie wollen, so sagen sie, zu dieser Gemeinde gehören und als Christen leben.

An die Konfirmationskurse richten sich heute viele Erwartungen. In der dünnen religiösen Luft der Gegenwart gibt es manches, was die Konfis überhaupt erst entdecken müssen. Elternhaus und Schule treten immer weniger als Vermittler religiösen Wissens und des Glaubens in Erscheinung. Früher gehörte ins Vorfeld der Konfirmation eine Prüfung des religiösen Wissens. Bei uns zeigen die Konfis in ihrem Vorstellungsgottesdienst, mit was sie sich in den vergangenen 1 ½ Jahren auseinander gesetzt haben und was sie gelernt haben: über Taufe und Abendmahl, die Zehn Gebote und das Glaubensbekenntnis, die Hoffnung über den Tod hinaus, die Psalmen, das Gebet, die Jesusgeschichten.



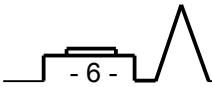
Dieses Bild vom 2. Artikel des Glaubensbekenntnisses ist an einem KU- Samstag entstanden.

Geschenke gehören zur Konfirmation ganz selbstverständlich dazu. Ich finde, die Freude auf Schecks und Scheine weist darauf hin, dass die Jugendlichen wachsende Ansprüche ans Leben, an ihr persönliches Glück, an ihre Autonomie stellen. Autonomie kostet Geld. Autonomie ist die beste Frucht der Pubertät.

Am Ende der Konfi-Zeit steht also ein Wechsel der Blickrichtung: Nicht mehr Objekt der Gemeindegemeinschaft zu sein, sondern selbst die Gemeinde zu formen und den eigenen Glauben. Es gibt Glauben eben nur im persönlichen Kleid. Und es ist möglich und lohnt sich, selbst Einfluss zu nehmen und eigene Wünsche zu äußern.

Wir warten gespannt auf Eure!

Pfarrerin Cl.Hempert-Hartmann



Aus dem Presbyterium

Nach der Bestätigung des neuen Presbyteriums stellen sich die Mitglieder hier vor.

Rainer Hippauf, 62 Jahre, verheiratet, 3 erw. Kinder, 3 Enkelkinder, Rentner und wohnhaft in Delbrück.

Meine Hobbies sind mein Oldtimer und das Schlagzeug spielen in der Stadtkapelle Delbrück. Ich bin seit dem Jahr 2000 Presbyter und Kirchmeister in der evangelischen Kirchengemeinde.

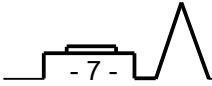
Ich möchte mich für den Erhalt des regen Gemeindelebens einsetzen. Ein wichtiges Anliegen ist mir die Ökumene und der sonntägliche Gottesdienst. Für die Zukunft möchte ich weiterhin engagiert meine Erfahrungen für die Gemeinde einsetzen.

Ich heiße **Elvira Geiß**, bin 52 Jahre, verheiratet, habe 3 erwachsene Kinder und 1 Enkelkind. Dem Presbyterium gehöre ich seit 2000 an.

Ich bin gerne in dieser Gemeinde und auch dann, wenn es manchmal schwierige Entscheidungen zu treffen gab, macht die Arbeit im Presbyterium Freude.

Ich habe in dieser Gemeinde durch verschiedene Pfarrer und Personen den Glauben und die Kraft des Gebetes erfahren - die Kraft, die mir Frieden und Dankbarkeit schenkt. Diese Erfahrung wünsche ich von ganzem Herzen Ihnen, unseren Gemeindegliedern.

Ich heiße **Ursula Richter** und wohne im Tegetfeld 20 in Delbrück. Die Aufgaben als Presbyterin in unserer Gemeinde sind sehr vielfältig. Ich werde die Aufgaben weiterhin mit all meiner Kraft und Gottes Segen ausüben.



Aus dem Presbyterium

Claudia Kohlsch, ich bin 45 Jahre alt und wohne in Boke.

Mir liegt es sehr am Herzen, in immer schwieriger werdenden Zeiten unsere Gemeinde voran zu bringen.

Mein Wunsch ist es, dazu beizutragen, dass unsere Gemeinde ein Ort der Geborgenheit ist, der jedem Halt, Sicherheit und Orientierung geben kann und für alle ein Ort der Begegnung und des Miteinanders ist.

Michael Rinne, ich bin 61 Jahre alt und geschieden, habe 4 Kinder und 1 Enkelkind, wohne in Hövelhof und bin Lehrer am BK-Senne in Bielefeld.

Bisherige Schwerpunkte in der Gemeindegemeinschaft / im Presbyterium: Synodalbeauftragter, Gemeindebrief, Kirchenmusik – „man hört und liest von mir“.

Ich heiße **Anna Erbis** bin 58 Jahre alt und wohne in Delbrück-Sudhagen.

Als neu gewählte Presbyterin wünsche ich mir eine engere Zusammenarbeit zwischen der Kirchengemeinde und der Kirche so wie mehr Sensibilität der Kirche gegenüber den Kirchenmitgliedern. Die Kirche und die Kirchenarbeit so zu gestalten, dass die Kirche auch für junge Leute interessant und attraktiv wird.

Guten Tag, mein Name ist **Axel Langer**. Ich bin 46 Jahre alt und wohne in der Friedrichstraße 41 in Delbrück. Seit fast 15 Jahren bin ich als freiberuflicher Journalist für verschiedene Zeitungen der Region und Betriebe tätig und durch diese Tätigkeit im Delbrücker Land sicher gut vernetzt. Durch meine berufliche Tätigkeit hat es in den vergangenen Jahre auch immer wieder Anknüpfungspunkte zur evangelischen Kirchengemeinde gegeben.

Viele Jahre habe ich Freizeiten für verschiedene Träger, darunter auch viele Jahre für den Kirchenkreis Paderborn als Betreuer begleitet. In dieser Zeit habe ich Kirche als Raum erlebt, wo unkonventionelle Lösungen gefragt sind, aber auch ermöglicht werden. Mein Bild von Menschlichkeit und Mitmenschlichkeit wurde dadurch maßgeblich bestimmt.

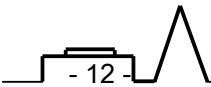
Seit über einem Jahr bin ich für die Gestaltung des Gemeindebriefes hauptverantwortlich. Ich freue mich über diese Aufgabe und möchte sie auch gerne die kommende Zeit weiter erfüllen.

Allerdings kann meine Arbeit nur so gut sein, wie die Informationen, die Sie mir zur Verfügung stellen. Es gab Zeiten, da bekam ich aus den verschiedenen Gruppen unserer Gemeinde Informationen und Bilder, die sich dann in dem Gemeindebrief für alle wieder fanden. Dies ist leider ein wenig eingeschlafen.

Sie selber nehmen doch an den verschiedenen Aktionen rund um das Gemeindeleben teil. Sie sind es doch, die das eine oder andere Erinnerungsfoto schießen. Sind Sie der Meinung, es sollte der ganzen Gemeinde als Erinnerung, als Zeichen der Lebendigkeit in der Gemeinde mitgeteilt werden?? DANN ist es Zeit, sich damit über die Pfarrerrinnen an mich zu wenden, damit ich Ihre Ideen, Ihre Gedanken in die zukünftigen Gemeindebriefe einarbeiten kann.

Trauen Sie sich! Sie werden als „Informant“ genannt, wenn Sie es wünschen – Sie können aber genauso gut anonym bleiben.

Ihr Michael Rinne



Drei Tage Festival in Halle/Westf.

Musik, Diskussion, Gottesdienst, Markt der Möglichkeiten

EKvWinfo
Evangelische Kirche von Westfalen

Ein Jahr vor dem 500. Reformationsjubiläum weitet die evangelische Kirche den Blick über Deutschland hinaus auf die ganze Welt: „Reformation und die Eine Welt“ – so heißt das Themenjahr 2016. Neben vielen Veranstaltungen vor Ort laden wir als Evangelische Kirche von Westfalen vom 6. bis 8. Mai 2016 in das GERRY WEBER STADION nach Halle ein.

Kosten und Anreise

Das Festival ist bis auf die beiden Abendveranstaltungen kostenfrei. Die kostenlose Nutzung des ÖPNV ist im Bereich des Gemeinschaftstarif „Der Sechser“ sowie im VOS-Plus Übergangsbereich bei Kartenkauf je nach Veranstaltung inbegriffen – und das bereits schon zu Beginn der Veranstaltungen Freitagmittag und Samstagvormittag www.weite-wirkt-festival.de

„Hinsehen – hingehen – helfen“: Familien bei Konflikten unterstützen

Im Auftrag des Jugendamtes unterstützt die Sozialpädagogische Familienhilfe der Diakonie Paderborn-Höxter e.V. Familien, ihre Probleme in eigener Verantwortung zu lösen. Die Hilfe setzt vor Ort in der Familie an und bezieht alle beteiligten Personen und Institutionen mit ein. Ziel ist es, die Familienmitglieder zu begleiten und sie dabei zu unterstützen, notwendige Veränderungen im Familienalltag gemeinsam anzustoßen und umzusetzen. Mit ihrer Spende ermöglichen Sie es den Familienhelfern, die Familien zu unterstützen und ihnen zum Beispiel Angebote für gemeinsame Aktivitäten zu machen. Herzlichen Dank.

Spendenkonto

Stichwort: „Sommersammlung“

KD-Bank eG

IBAN: DE 86 3506 0190 2105 0390 10

SWIFT-BIC: GENODED1DKD

Bildnachweis (Eltern mit Kindern)

Rolf van Melis, pixelio.de





Das Programm des „**DOWNTOWN**“ :

Freunde treffen, coole Spiele spielen, Basteln, quatschen, Playstation spielen, aber auch Bewerbungen auf dem PC schreiben, Hausaufgaben machen und vieles mehr.

Aktionen wie Kochen und Backen erwarten dich!

Wir wollen viele tolle Sachen zusammen machen und DU fehlst uns dabei!

Unsere Öffnungszeiten:

Montag	16.00 - 19.00
Dienstag	16.00 - 19.00
Mittwoch	16.00 - 20.00
Donnerstag	16.00 - 18.30

Hausaufgabenhilfe:

Montag bis Donnerstag nach Bedarf

Kochen oder Backen:

Mittwoch ab 17.30 Uhr für die Großen (anmelden musst Du Dich bitte einen Tag vorher, also Dienstag!)

Das Kochen kostet pro Teilnehmer 50 Cent

21. März - 24. März
von 9.00 bis 12.30 Ferienfrühstück

An den übrigen Ferientagen hat das DOWNTOWN zu den bekannten Zeiten geöffnet

Ansprechpartnerin: Birgit Schubert

Tel. 938339 während der Öffnungszeiten

E-Mail: kotdelbrueck@hotmail.de



**20 Jahre „Urlaub ohne Koffer“
30. Mai – 10. Juni 2016**

Zum zwanzigsten Mal laden die Caritas-Konferenzen alle unternehmungslustigen Senioren zu einem Urlaub ohne Koffer ein. Vom **30. Mai – 10. Juni 2016** gibt es im Pfarrheim Hövelriege wieder ein buntes, abwechslungsreiches Programm mit Film- und Diareisen, Bewegung, Musik, Kabarett und spirituellen Höhepunkten, dazu zwei Ausflüge in die nähere Umgebung.

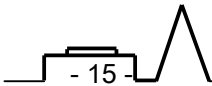
Von montags bis freitags werden alle Teilnehmer morgens zu Hause abgeholt und gegen 17:00 Uhr wieder zurückgebracht. Jeder Tag beginnt mit einem gemeinsamen Frühstück. Nach dem Mittagessen gibt es Gelegenheit zum Ruhen.

Teilnehmerbeitrag: 230,00 Euro.

Im Bedarfsfall kann ein Zuschuss gewährt werden (bitte bei der Anmeldung angeben).

Anmeldung bis zum 17. April 2016

Renate Loeser, Tel. 05250/54016



Kontakte

Gruppen und Kreise:

Bibelfrühstück

Pfarrerin Gaby Hische Tel. 9369300

Besuchskreis für Senioren

Tanja Lorz, Tel. 970795

Flötenkreis

Sylvia Wieners, Tel. 932568

Frauenhilfe und Gemeindechronik

Sieglinde Herdlitschke, Tel. 53610

Ursula Richter, Tel. 50013

Kindergottesdienst

Elvira Geiß, Tel. 54173

„Kleine Strolche“

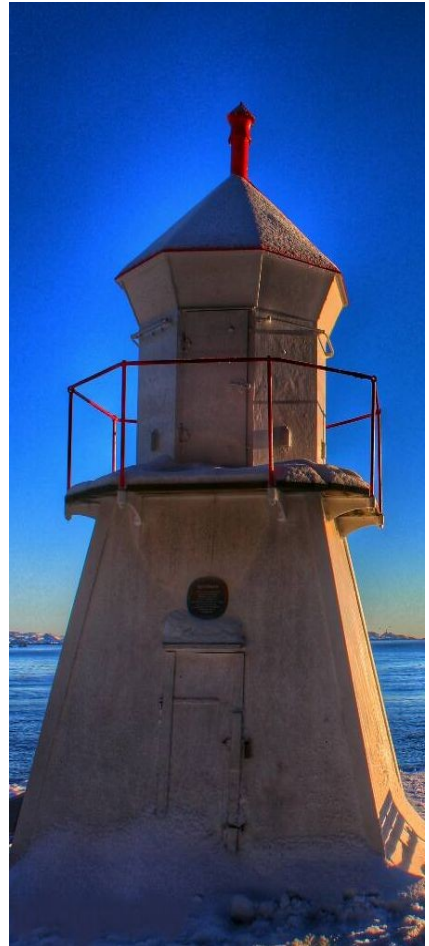
Frau Stettin. Tel. 0176/96907248

Lektoren-Dienst

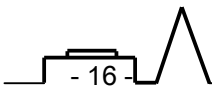
Sylvia Wieners, Tel. 932568

Seelsorge:

Mit allen seelsorgerlichen Anliegen wie z.B. Sterbebegleitung, Hilfe bei der Trauerbewältigung oder Besuchswünschen können Sie sich an unsere Pfarrerinnen wenden.



Quelle: <https://www.facebook.com/photo.php?fbid=10208212810379659&set=o.496458737064627&type=3&theater>



Kontakte

Gemeindebüro:

Büro und Postanschrift: Driftweg 31A, 33129 Delbrück

Tel.: 53461 Fax.: 932815

Email: pad-kg-delbrueck@kkpb.de

Homepage: www.evangelisch-in-delbrueck.de

Öffnungszeiten: Dienstag 9-12 Uhr und Donnerstag 14 -17 Uhr

Pfarrerinnen:

Gaby Hische

Telefon: 9369300

Email: gabriele.hische@kk-ekvw.de

Claudia Hempert-Hartmann

Telefon: 54081 oder 02941/61380

Email: claudia.hempert-hartmann@kk-ekvw.de

Presbyterium:

Claudia Hempert-Hartmann (Vorsitzende), 54081

Rainer Hippauf (Kirchmeister), Tel.: 8782

Küsterin:

Tatjana Geiß, Tel.: 8019 oder 0151 - 44246212

Organistin:

Hildburg Brosius, Tel.: 52670

Bankverbindung der Evangelischen Kirchengemeinde Delbrück:

IBAN DE95472517400000006148

Wir danken für Ihre Spende. Bei Angabe Ihrer Adresse auf dem Überweisungsträger erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.

Impressum:

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Delbrück, Driftweg 31A, 33129 Delbrück

Redaktion:

Gabriele Hische (V.i.S.d.P.), Michael Rinne

Auflage: 1500 Stück - 4 Ausgaben jährlich

Erscheinungsweise:

Der Gemeindebrief erscheint 4-mal im Jahr und wird durch freiwillige Helfer an die evangelischen Haushalte verteilt. Außerdem liegt er im Gemeindehaus aus und in der Sparkasse und der Sonnen Apotheke.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 12.Mai 2016

Gegen die Veröffentlichung von Namen und personenbezogenen Daten können die betroffenen Personen Widerspruch einlegen, indem sie sich bis zum Redaktionsschluss an das Gemeindebüro wenden.